Königliches Gymnasium zu Graudenz.
Ostern 1912.

XLVI. Jahresbericht

über das

Schuljahr Ostern 1911 bis Ostern 1912

von

Direktor Dr. Doempke.

GRAUDENZ.
Druckerei „Der Gesellige“
1912.

1912. Programm Nr. 37.

I.

I. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für sie bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstände	Gymnasium IA	IB	IIA	IIB1	IIB2	IIIA1	IIIA2	IIIB1	IIIB2	IV	V	VI1	VI2	Sa.	Vorschule 1	2	3	Sa.
Religion a) evangelisch	2	2	2	2		2		2		2	2	3		19	2	2		4
b) katholisch	2		2			2				2		1		9		2		2
c) jüdisch			2					2						4		2		2
Deutsch u. Geschichtserzählung	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	4	4	37	10	9	10	29
Latein	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	99				
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6					54				
Französisch	3(2)	3(2)	3(2)	3	3	2	2	2	2	4				27(24)				
Geschichte u. Erdkunde	3	3	3	2 1	2 1	2 1	2 1	2 1	2 1	4	2	2	2	37				
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	48	5	4	4	13
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26				
Schreiben								2¹)			2	2	2	8	4	4		8
Zeichnen			2²)			2	2	2	2	2	2			14				
Singen							3				2	2		7	1	1		2
Turnen	3			3			3		3		3	3		18	1			1
Hebräisch (wahlfrei)	2		2											4				
Englisch (wahlfrei)	2 (3)		2 (3)											4 (6)				
														415(414)				61

¹) Nur für mangelhaft schreibende Schüler.
²) Wahlfrei.

2. a) Verteilung des Unterrichts im Sommer 1911.

Nr.	Lehrer	Ordinariat	Ia	Ib	IIa	IIb 1	IIb 2	IIIa 1	IIIa 2	IIIb 1	IIIb 2	IV	V	VI 1	VI 2	Vorschule 1	Vorschule 2	Vorschule 3	Summa
1	Direktor Dr. Max Doempke		6 Grch.	2 Hor.						6Grch.[1]									14
2	Professor Georg Reimann			2 Frz.	2 Frz.	3 Frz.		2 Frz.		2 Frz.	3Gsch.[2] u. Erdk.			4 Dtsch. [3]					18
3	Professor Dr. Karl Schmidt			5 Lat.		7 Lat.		6 Grch.											18
4	Professor Gustav Boesler	Ib	4 Math. 2 Phys.	3 Math. 3 Natur beschr.					3 Math. 2 Phys.		3Math[4]								20+ Übg.
5	Professor Max Schneidemühl	IIb 1			4 Dtsch. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Phys.					4 Rech.						21
6	Professor Dr. Max Hennig	IIb 2				6 Grch.	7 Lat.					8 Lat.							21
7	Professor Dr. Gust. Dressler	Ia	3Gesch. 2Franz. / 3 Englisch (Ia–Ib)		3 Engl.		3 Frz.		2 Frz.		2 Frz.	4 Frz.							22
8	Professor Rich. Arnsberg	IIa	7 Lat.		7 Lat.				6 Grch 2 Dtsch.										22
9	Professor Hugo Steiner	IIIa 1			6 Grch.			8 Lat. 2 Dtsch.			6 Grch.								22
10	Professor Dr. Fritz Bredau	IIIb 1		6 Grch.			6 Grch.			8 Lat. 2 Dtsch.									22
11	Professor Dr. Bernh. Fromme[5])					beu	rla	ubt											
12	Oberlehrer Fritz Braun	IIIb 2			3 Dtsch 3Gesch.					3Gesch Erdk.	8 Lat. 2 Dtsch. 2 Natg.	3 Dtsch. [6])							24
13	Oberlehrer Zeno Prominski kath. Rel.-Lehrer	VI 1	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion			2 Religion				2 Religion		8 Lat. / 1 Religion / 2 Religion					21
14	Oberlehrer Dr. Hans Weber	IIIa 2	3 Dtsch.	3Gesch.			3 Dtsch. 3Gesch. u.Erdk.		8 Lat. 3Gesch. u.Erdk.										23
15	Oberlehrer Arnold Bogs	V	2 Relig.		2 Relig.					2 Religion			8 Lat. 2 Relig		8 Lat.				24
16	Oberlehrer Dr. Wilh. Fickler			3 Dtsch. 2 Relig.		2 Religion / 3Dtsch 3Gesch. u.Erdk.		2 Religion / 3Gesch. u.Erdk.				2 Relig. 4Gesch. u.Erdk.							24
17	Oberlehrer Ernst Reimer	IV					4 Math. 2 Phys.			3 Math. 2 Natg.	3 Turnen	4Mth.R. 2 Natg.		4 Rech.					24
18	Wiss. Hilfslehr. Ernst Tegtmeyer[7])	VI 2			3 Turnen								3 Dtsch. 2 Erdk. 3 Turn.	2 Erdk. 2 Natg.	4 Dsch 2Erdk				21+ Spiele
19	Zeichenlehrer Gustav Schultz		2 Zeichnen					2 Zeich. / 3 Turnen	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich. 2 Natg.		2 Natg	1 Trn			22+ Spiele
20	Vorschullehrer Adalb. Prahl	1. Vorklasse	3 Chorgesang										2 Sing.	2 Singen		18 2 Rel 1 Ges			28
21	Vorschullehrer Alfred Eichstaedt	3. Vorklasse	3 Turnen										2Schrb.	3 Religion	4Rech 2 Schr			14	28
22	Vorschullehrer Otto Schülke	2. Vorklasse						2 Schreiben						2 Schr. / 3 Turnen			18 / 2 Religion		27+ Spiele
23	Jüd. Religionsl. Dr. Loevy		2 jüd. Religion					2 jüd. Religion											4
24	Jüd. Religionsl. Mannheim													2 jüd. Religion					4

Dem **pädagogischen Seminar** gehörten die Herren Kand. Dr. Markowski, Storch, Wagner, Dr. Sundermeyer, Dr. Dold und Dr. Müller an.

[1]) Vom 15. Mai Dr. Müller. [2]) cand. Dr. Müller. [3]) Vom 13. 6. Dr. Sundermeyer. [4]) Vom 20. 9. cand. Wagner. [5]) Nur bis 1. Juli, von da ab nach Neustadt i. W. versetzt. [6]) cand Storch. [7]) Bis 1. Juli Vertreter für Dr. Fromme, von da ab wissensch. Hilfslehrer.

2. b) Verteilung des Unterrichts im Winter 1911/12.

Nr.	Lehrer	Ordinariat	Ia	Ib	IIa	IIb1	IIb2	IIIa1	IIIa2	IIIb1	IIIb2	IV	V	VI 1	VI 2	Vorschule 1	Vorschule 2	Vorschule 3	Summa
1	Direktor Dr. Max Doempke		6 Grch.	2 Hor.						6 Grch. [1])									14
2	Professor Georg Reimann[2])			3Franz.	3Franz.	3Franz.		2Franz.		2Franz.	3Gesch. u. Erdk. [3])			4 Dtsch. [4])					20
3	Professor Dr. Karl Schmidt[9])			5 Lat.		7 Lat.		6 Grch.											18
4	Professor Gustav Boesler	Ib	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.					3 Math. 2 Phys.		3 Math. [5])								20+ Übg.
5	Professor Max Schneidemühl	IIb 1			4 Math 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Phys					4 Rech.						21
6	Professor Dr. Max Hennig	IIb 2			6 Grch.	7 Lat.						8 Lat.							21
7	Professor Dr. Gustav Dressler	Ia	3Gesch 3Franz / 2 Englisch[6]) (Ia–Ib)		2 Engl.		3Franz.		2Franz.		2Franz.	4Franz.							21
8	Professor Rich. Arnsberg	IIa	7 Lat.		7 Lat				6 Grch. 2 Dtsch.										22
9	Professor Hugo Steiner	IIIa 1			6 Grch.			8 Lat. 2 Dtsch.			6 Grch.								22
10	Professor Dr. Fritz Bredau	IIIb 1		6 Grch.			6 Grch.			8 Lat. 2 Dtsch.									22
11	Oberlehrer Fritz Braun	IIIb 2			3Dtsch. 3Gesch.					3Gesch. u.Erdk.	8 Lat. 2Dtsch. 2 Natg.	3Dtsch. [7])							24
12	Oberlehrer Zeno Prominski kath. Rel.-Lehr.	VI 1	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion			2 Religion				2 Religion		8 Lat / 1 Religion / 2 Religion					21
13	Oberlehrer Dr. Hans Weber	IIIa 2	3Dtsch.	3Gesch.			3 Dtsch 3Gesch. u.Erdk.		8 Lat. 3Gesch. u.Erdk.										23
14	Oberlehrer Arnold Bogs	V	2 Relig.		2 Relig.					2 Religion			8 Lat. 2 Relig		8 Lat.				24
15	Oberlehrer Dr. Wilh. Fickler			3 Dtsch. 2 Relig.		2 Religion / 3 Dtsch. 3Gesch. u.Erdk.		2 Religion / 3Gesch. u.Erdk.				2 Relig. 4Gesch u.Erdk.							24
16	Oberlehrer Ernst Reimer	IV					4 Math. 2 Phys.			3 Math. 2Naturgesch.	3 Turnen	4Math.-Rechn. 2 Natg.		4 Rech.					24
17	Wiss. Hilfslehr. Ernst Tegtmeyer	VI 2			3 Turnen								3 Dtsch. 2 Erdk. 3 Turn.	2 Erdk. 2 Natg.	4 Dsch 2Erdk				21+ Spiele
18	Zeichenlehrer Gust. Schultz		2 Zeichnen					2 Zchn. / 3 Turnen	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn. 2 Natg.		2Natg.	1Trn.			22+ Spiele
19	Vorschullehrer Adalb. Prahl	1. Vorklasse	3 Chorgesang										2 Sing.	2 Singen		18 2Rel. 1Ges			28
20	Vorschullehrer Alfred Eichstaedt	3. Vorklasse	3 Turnen										2Schrb.	3 Religion	4Rchn 2Schr.			14	28
21	Vorschullehrer Otto Schülke[8])	2. Vorklasse						2 Schreiben						2Schrb. / 3 Turnen			18 / 2 Religion		27+ Spiele
22	Jüd. Rel.-Lehrer Dr. Loevy		2 jüdische Religion					2 jüdische Religion											4
23	Jüd. Rel.-Lehrer Mannheim													2 jüdische Religion					2

[1]) Dr. Müller. [2]) Seit 1. 12. beurlaubt, vertreten durch cand. Dr. Dold. [3]) Dr. Müller. [4]) Bis 28. 11. Dr. Sundermeyer; von da ab cand. Storch. [5]) cand. Wagner. [6]) Seit Oktober in Ib Dr. Dold. [7]) cand. Storch. [8]) Vom 10. 1. nach Santiago beurlaubt und vertreten durch cand. Storch, Wagner, Dr. Dold und Dr. Markowski. [9]) Vom 2. 2. ab beurlaubt und vertreten durch Prof. Arnsberg und cand. Dr. Markowski.

3. Mitteilungen aus den Lehraufgaben.

Oberprima. Aufsätze: 1. Die Erregung der Eifersucht in Othello durch Jago, ein psychologisches Meisterstück. 2. Inwieweit hat sich Goethe im Werther selbst gezeichnet? 3. Die Begeisterung, die Mutter der Grosstaten. 4. Welche seelischen Veränderungen vollziehen sich in Hamlet nach seiner Rückkehr an den Hof? 5. Welche Kulturelemente vereinigen sich in Goethes „Iphigenie"? 6. Wie denkt sich Schiller in „den Künstlern" die Einwirkung der Kunst auf die Entwicklung des Menschengeschlechts? 7. Der Gedanke der Freiheit bei Schiller (Prüfungsaufsatz). — Facharbeiten: 1. Die Fassade des Strassburger Münsters. 2. Wodurch wird Wallenstein zum Handeln getrieben? 3. Des Arminius Tätigkeit bei Cäcinas Rückzuge. 4. Der Schild des Achill. 5. Die drei ersten Chorlieder in der Antigone. 6. Hat Ariste recht, wenn er zu Chrysale sagt: „Votre femme est souveraine sur vous? 7. Woran erinnern uns die historischen Baudenkmäler in unserer Stadt? 8. Die Erwerbung der Provinzen Ostpreussen, Westpreussen und Pommern durch die Hohenzollern. 9. Methoden zur Bestimmung des spezifischen Gewichtes. 10. Diffusion und Osmose und ihre Bedeutung für die Ernährung der Pflanzen. 11. Das Verhalten des Tiberius bei Germanicus' Beisetzung.

Unterprima. Aufsätze: 1. Luther und Arndt. (Ein Vergleich.) 2. Welche sittlichen Gedanken gelangen in Schillers „Siegesfest" zur Darstellung? 3. Wie lerne ich gut übersetzen? (Nach Luthers Brief vom Dolmetschen) Klassenaufsatz. 4. Welche Anforderungen werden an den echten Dichter gestellt nach dem Gedichte Goethes: „Hans Sachsens poetische Sendung?" 5. Welche Bedeutung hat die Rütli-Szene für das Drama? (Nach Schillers „Wilhelm Tell".) 6. „Schön ist, Mutter Natur, Deiner Erfindung Pracht, Auf die Fluren zerstreut, schöner ein froh Gesicht, Das den grossen Gedanken Deiner Schöpfung noch einmal denkt". 7. Das Tragische in den Gedichten: Das verschleierte Bild zu Sais, Kassandra, Der Taucher. 8. Die poetische Gerechtigkeit in Lessings Tragödie Emilia Galotti (Klassenaufsatz). Facharbeiten: 1. Der Landknechtsspiegel von Hans Sachs. 2. Inwiefern ergänzen sich die Gedichte Goethes: Prometheus und die Grenzen der Menschheit? 3. Waren die alten Germanen Autochthonen? (Die Ansicht des Tacitus und der Stand der modernen Wissenschaft.) 4. Rede des Germanikus vor den meuterischen Legionen. 5. Streit zwischen Agamemnon und Achill im ersten Buch der Ilias. 6. Wodurch unterscheidet sich der Abschied des Ajax bei Sophokles von Hektors Abschied in der Ilias? 7. Résumé du premier acte (Phèdre par Racine). 8. Die antiken und modernen Elemente in Racines Phaedra. 9. Der Prinzipat des Augustus. 10. Das Konkordat zu Sutri und das Konkordat von Worms. 11. Luftströmungen und Winde. 12. Ueber Obertöne.

Obersecunda. Aufsätze: 1. Inwiefern sind Karl VII und der Bastard, Agnes Sorel und Johanna entgegengesetzte Naturen? 2. Durch welche Erwägungen wird unser Mitleid mit Siegfried vermindert, durch welche vermehrt? 3. Warum erfüllt uns der Ausgang des Peloponnesischen Krieges mit Bedauern, und wodurch wird unser Mitleid mit Athen vermindert? 4. Wodurch erwirbt sich Egmont die Liebe der Niederländer, und warum vergrössern dieselben Eigenschaften die Kluft zwischen ihm und den Spaniern? (Klassenaufsatz.) 5. Weshalb erregt die Kyklopeia in besonderem Masse unsere Teilnahme? 6. Welch ein Recht haben Goethe und Schiller, den Kaufmannsstand zu verherrlichen? 7. Brutus und Kassius (Ein Vergleich); nach Skakespeares „Julius Cäsar". 8. (Klassenaufsatz). Facharbeiten: 1. Inwiefern können wir die Jahre zwischen dem 2. und 3. Perserkrieg eine für Athen bedeutsame Zeit nennen? 2. Wie spiegelt sich Natur- und Menschenleben in den Gedichten Walters v. d. Vogelweide? 3. Warum hasste Juno Aneas u. seine Gefährten? 4. Von Scheria nach Jthaka. 5. Eine Sauhatz bei Homer. 6. Die Comitien und Ämter in der älteren Zeit der röm. Republik. 7. Vergleichung der Grundgesetze strömender Elektrizität mit denen einer strömenden Flüssigkeit. 8. Induktionsapparate. 9. Massnahmen Roms nach Adherbals Hinrichtung. 10. Warum erschüttert, warum erhebt uns der Ausgang des Nibelungenliedes?

Untersecunda 1. Aufsätze: 1. Wodurch konnte Arndt mit seinen Schriften so tief auf das deutsche Volk einwirken? 2. Welche Vorteile bieten uns die Gebirge? 3. Mit welchem Rechte hat Schiller für das Lied von der Glocke als Motto verwertet: Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango? (Klassenarbeit.) 4. Die Folgen der Hitzeperiode für den Menschen. 5. Attinghausen und Rudenz. (Nach Schillers „Wilhelm Tell"; zweiter Aufzug, erster Auftritt.) 6. Tells Tat. (Nach Schillers „Wilhelm Tell".) 7. Vorfabel zu dem Schauspiele „Wilhelm Tell". 8. Durch Kampf zum Sieg — nachzuweisen an Johanna in Schillers romantischer Tragödie „Die Jungfrau von Orleans". (Klassenarbeit.) 9. Inwiefern hat die Natur Hollands den Charakter der Bewohner beeinflusst? 10. Das Wirken mechanischer Kräfte in der Natur. — Facharbeiten. 1. Friedrichs des Grossen Sorge für die Wohlfahrt des Landes. 2. Der Schauplatz der Handlung in Ovids Erzählung vom

Raube der Proserpina. 3. Alcibiades 409—407. (Nach Xenoph. Hellen I 1—5.) 4. Durch welchen Versuch wies Lavoisier nach, dass der Sauerstoff die Ursache der Metallverkalkung ist? 5. Albert Francks fluchtartige Rückkehr bis zum Talisman der Mutter. 6. Holland (Oberflächenform, Bewässerung, Klima, Siedelungen.) 7. Verteidigungsrede des Theramenes gegen die Beschuldigungen des Kritias. 8. Wie begründet Ajax seinen Anspruch auf die Waffen des Achilles? 9. Wie kurierte Vater Lapalut die Schwatzhaftigkeit seiner Frau? 10. Die Elektrisiermaschine.

Untersecunda 2. Aufsätze: 1. Der Kampf zwischen Cäsar und Ariovist und die Allemannenschlacht des Julianus Apostata. (Ein Vergleich.) 2. Welche Stimmung hat das preussische Volk zur Zeit der Befreiungskriege beherrscht? (Nach der Dichtung jener Zeit.) 3. Warum wird Friedrich II. der Grosse genannt? (Klassenaufsatz.) 4 Die Erwerbsquellen der Provinz Westpreussen. 5. Warum reisen wir? 6. Wie ich mir den Lebenslauf des Meisters in Schillers „Glocke" denke. 7. Woran erkennen wir, dass Walter Fürst ein Greis, Stauffacher ein Mann in den besten Jahren und Melchthal ein Jüngling ist? 8. Die Allegorie in Schillers „Eleusischem Fest". 9. König Karl bis zum Auftreten der Jungfrau. (Klassenaufsatz.) 10. Wie erfüllt die Jungfrau ihre Berufung? — Facharbeiten: Die Schlacht bei Cyzicus. 2. Wie wurde Herr Franck vorsichtig? 3. Die Ueberführung der Teilnehmer der Catilinarischen Verschwörung. 4. Die Lombardische Tiefebene. 5. Hecuba. 6. Wodurch waren die Franzosen den Preussen im Kriege v. 1806/07 überlegen? 7. Die Schreckensherrschaft der 30 in Athen. 8. Säure, Base, Salz. 9. Das Gewitter.

Obertertia 1. Aufsätze: 1. Welche Eigenschaften zeigt der Ritter in Uhlands Gedicht „Schwäbische Kunde"? 2. In Poseidons Fichtenhain. 3. Welche Ereignisse führten den Untergang von 15 römischen Kohorten im Eburonenlande herbei? (Klassenaufsatz.) 4. Arion erzählt dem Periander seine Erlebnisse auf der Rückreise von Tarent. 5. Die verschiedenen Arten des Reisens. 6. Welchen Nutzen bringt uns das Eisen? 7. Wie wird in Voss' Idylle „Der siebzigste Geburtstag" Treue bewiesen? 8. Ernst von Schwaben bis zu seiner Aechtung. 9. Eine Jagd im deutschen Urwalde (nach Caes. B. G., VI. 25—28; Klassenaufsatz). 10. Die Todesweihe der Ungarn (nach Körners Zriny II). Facharbeiten: 1. Das kluge Verhalten des Klearch dem Phalinos gegenüber. 2. Das goldene Zeitalter. 3. Welche Vorteile bietet der Nordostseekanal? 4. Der Atmungsvorgang. 5. Die nordische Tiefebene. 6. Wie kam es, dass Xenophon am Feldzuge des jüngeren Cyrus teilnahm? 7. Aus welchen Gründen rühmte sich Niobe, göttlicher Verehrung würdiger zu sein als Latona? 8. Gleichgewichtslagen.

Obertertia 2. Aufsätze: 1. Das Verhalten des Sängers. (Nach Goethes Gedicht: „Der Sänger"). 2. Weshalb wollte Cäsar nicht zulassen, dass Ariovist sich in Gallien festsetzte? 3. Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. (Klassenaufs.). 4. Die Gegensätze in den Gedichten: „Der Graf von Habsburg" und „Des Sängers Fluch". 5. Des Legaten Titurius Sabinus Rede im Kriegsrate. (Dir. Rede.) 6. Sänger und Held. (Nach Uhlands „Taillefer" und „Bertran de Born". 7. Wie rechtfertigt sich der Ritter gegenüber dem Ordensmeister? 8. Wallenstein und sein Heer. (Klassenaufs.). 9. Welche Vorbereitungen trifft Frau Tamm für den Empfang ihrer Kinder? 10. Inhalt des 3. Aufzuges. [Uhland, Ernst von Schwaben.] Facharbeiten: 1. Was liess der Grosskönig nach der Schlacht bei Kunaxa den Griechen sagen, und was erwiderten diese? 2. Wie überlistete Ambiorix die römischen Legaten? 3. Der Schmalkaldische Krieg. 4. Die menschliche Haut und ihre Verrichtungen. 5. Niobe und Latona. 6. Wodurch suchte der Grosse Kurfürst die Wohlfahrt seines Landes zu fördern? 7. Vom Schwerpunkte. 8. Wie vereitelte Xenophon des Tissaphornes Versuch, den Griechen den Weg zu verlegen?

Untertertia 1. Aufsätze: 1. Ein Gang durch Graudenz. 2. Hagens Schicksale nach dem Walthariliede. 3. Ein Tag aus meinen Sommerferien. 4. Gudrun erzählt Herwig ihre Erlebnisse. 5. Brief des Sextius Bakulus an seinen Vater nach der Schlacht am Sabis. 6. Ein Reutlinger Bürger erzählt einem Freunde von der Schlacht bei Reutlingen. 7. Ein Abenteuer Maximilians. 8. Ein germanischer Reiter im Heere Cäsars erzählt einem Gallier seine Schicksale. 9. Klassenaufsatz. — Facharbeiten: 1. Unterredung zwischen Cäsar und Diviko. 2. Gunthers Brautfahrt. 3 Karl der Grosse als Neuordner des Reiches und als Landesvater. 4. Der Feld-Champignon. 5. Der Kampf zwischen Kaiser und Papst zur Zeit der salischen Kaiser. 6. Sabinus berichtet Cäsar von seinem Sieg über die Veneller. 7. Der Bandwurm.

Untertertia 2. Aufsätze: 1. Welche Tat verherrlicht Geibel in dem Gedichte: Des Deutschritters Ave? 2. Cäsar erstattet dem Senate Bericht über die Ereignisse des Helvetierkrieges bis zum Gefechte am Arar. 3. Der Mutter Speiseschrank — eine Schatzkammer des Erdballs. (Klassenaufsatz.) 4. Ein Ausflug zu den Pfaffenbergen. 5. Der Schenk erzählt den Einwohnern des Nachbarstädtchens den Untergang derer von Edenhall. 6. Welche Schwierigkeiten bereitete den Römern der Krieg mit den Venetern, und wie gelang es ihnen, der Feinde Herr zu werden? (Klassenaufsatz.) 7. Winterbilder aus dem Weichbilde unserer Vaterstadt. 8. Welche Beispiele der deutschen Treue finden wir in den uns bekannten Balladen? 9. Klassenaufsatz. — Facharbeiten: 1. Die Bedeutung der Moose in dem Haushalt der Natur und in dem des Menschen. 2. Wie Siegfried von Hagen erschlagen wurde. 3 Schicksale der Burgunden und Vandalen in der Völkerwanderung. 4. Afrikas Boden-

gestalt. 5. Das römische Kriegsheer. 6. Cäsars Zug nach Germanien. 7. Bau, Leben und künstliche Zucht der Auster.

Wahlfreier Unterricht:

Lehrgegenstand	Klasse	Zahl der Teilnehmer Sommer	Winter
Englisch	O. II	21	20
	U. I	8	8
	O. I	15	14
Hebräisch	O. II	—	—
	U. I	1	1
	O. I	1	1
Zeichnen	U. II	2	2
	O. II	3	2
	U. I	2	1
	O. I	—	—

Schreiben in IV und III. Zur Beteiligung am Schreibunterricht waren verpflichtet aus IV 5, III B 2, III A 1 Schüler.

Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulen) im Sommer 324, im Winter 313 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im S. 14,	im W. 14	im S. 1,	im W. 1
Aus anderen Gründen	im S. 26,	im W. 13	im S. 0,	im W. 0
Zusammen	im S. 40,	im W. 27	im S. 1,	im W. 1
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 12,34%,	im W. 8,62%	im S. 0,3%,	im W. 0,31%

Es bestanden bei 13 Klassen 6 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten im S. 39, im W. 34, zur grössten im S. 61, im W. 62 Schüler. In der Vorschule wurde wöchentlich 1 Stunde Turnunterricht erteilt; 45 Schüler.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 19 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der I. Abteilung Vorschullehrer Eichstaedt, in der II. Hilfslehrer Tegtmeyer, in der III. Zeichenlehrer Schultz, in der IV. Oberlehrer Reimer, in der V. Hilfslehrer Tegtmeyer, in der VI. Schülke bezw. Kandidat Wagner und in der Vorschule Zeichenlehrer Schultz.

Turnhalle, Turnplatz, sowie der gleichfalls zum Turnen benutzte Schulhof (zusammen = 53,92 a) liegen unmittelbar neben dem Klassengebäude und können zum Turnen uneingeschränkt benutzt werden. Die Turnhalle ist 21,70 m l., 9,50 m br., 6,00 m hoch.

In der besseren Jahreszeit fanden an jedem Sonnabend von ½4 bis etwa ½6 Uhr nachmittags auf dem Exerzierplatz an der evangelischen Garnisonkirche unter Aufsicht der Turnlehrer regelmässig Turnspiele statt. In den schul- und turnfreien Stunden standen der Schulplatz und der Turnplatz des Gymnasiums den Schülern zur freien Verfügung, die nach Neigung und Wahl sich zu kleineren Spielverbänden vereinigten. Von den oberen Klassen wurde besonders Tennis gespielt, ausserdem von dem Fussballklub auf dem Exerzierplatz an der neuen evangelischen Kirche das Fussballspiel gepflegt. Bei den zuletzt genannten Spielen fand eine Beaufsichtigung seitens der Lehrer nicht statt.

157 Schüler waren Schwimmer, davon 88 Freischwimmer (27,15 % der Gesamtzahl); von diesen haben im Sommer 1911 35 Schüler das Schwimmen erlernt.

Gesang. I. Abteilung (Prima bis Quarta) 3 Std. (davon 1 Std. Chorgesang). Vierstimmige Gesänge aus dem 3. Teil des „Liederschatzes von Günther und Noak“. Daneben werden im Tenor und Bass — falls entwickelte Männerstimmen da sind — leichte vierstimmige Männerchöre eingeübt. II. Abteilung (Quinta) 2 Std. Entwicklung der letzten Durtonleitern; die schwierigeren Intervalle, die Molltonleiter und der Molldreiklang; melodische und rhythmische Übungen im Singen nach Noten; die dynamischen Zeichen. Gesungen werden Choräle und mehrstimmige Lieder aus der „Deutschen Singe-Schule von Krause, Heft III“. III. Abteitung (Sexta) 2 Std. Einführung in die Notenschrift; die gebräuchlichsten dynamischen Zeichen; Aufbau der ersten Durtonleitern, der Tetrachord, ganze und halbe Stufe, die Intervalle der Durleiter, Erklärung der Vorzeichen. Der Dominant und der Unterdominantdreiklang. Gesungen werden Choräle und einstimmige Lieder aus der „Deutschen Singe-Schule von Krause, Heft II“. IV. Abteilung (1. Vorschulklasse) 1 Std. Leichte Choräle und Volkslieder aus der „Deutschen Singe-Schule von Krause, Heft I“.

Physikalische Schülerübungen fanden unter der Leitung von Professor Boesler statt. Regelmässig in zwei aufeinanderfolgenden Wochenstunden nahmen daran teil: aus IB 4, II A 6, II B 16, III A 14 Schüler. Die Teilnahme ist freiwillig. Auch in diesem Jahre wurde von dem Herrn Minister eine Summe zur Förderung der Schülerübungen bewilligt.

Rudern. An den turnerischen Ruderübungen nahmen 18 Schüler der Klassen Ia—IIa teil. Gerudert wurde auf der Weichsel und zwar Mittwoch und Freitag nachmittag. Es sind im ganzen 122 Fahrten mit 1351 km zu verzeichnen. Von grösseren Fahrten sind zu erwähnen: 2 Fahrten nach Culm (60 km) und eine mehrtägige nach Marienburg, Elbing, Dt.-Eylau (220 km). Die Boote „Merkur“ und „Lotte“ (Viererhalbauslegergigs) sind wie bisher im Bootshause des Graudenzer Rudervereins untergebracht.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Religion. Marx und Tenter, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht an höheren Lehranstalten (VI—I). 80 Kirchenlieder. Deutsche Bibel (IV—I). Novum testamentum graece (II A—I).

Deutsch. Bock, Fibel (IX). Kafemann und Winkelmann, Bilder für den Anschauungsunterricht (IX). Hopf und Paulsiek (Muff), Deutsches Lesebuch, Teil I, Abt. I (VIII—VI); Abt. II (V); III (IV); Teil II, Abt. I (III); Abt. II (II B—I).

Latein. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik (VI—I). Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für VI—I.

Griechisch. Przygode-Engelmann: Griechischer Anfangsunterricht, Xenophon-Grammatik, 2. Aufl., Teil I u. II.

Französisch. Plötz-Kares: Elementarbuch, Ausgabe E (IV—III B); Plötz-Kares, Sprachlehre (III A—I).

Hebräisch. Bibel, hebräisch (I).

Englisch. Plate, Lehrgang der englischen Sprache, Erster Teil. (Unterstufe II A—I).

Geschichte und Geographie. Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen. Andrä, Grundriss der Weltgeschichte (IV—II B). Brettschneider, histor. Hilfsbuch (II A—I). Geschichtstabellen (VI—I). Putzger, historischer Schulatlas.

Mathematik. Mehler (bearbeitet von Schulte-Tigges) Unterstufe für III., Oberstufe für I. Bardey, Aufgabensammlung. Schlömilch, Logarithmen (II B—I).

Naturwissenschaft. Schmeil, Leitfaden der Botanik und Leitfaden der Zoologie (VI—IV). Poske, Naturlehre, Ausgabe A. Teil 1 und 2.

Rechnen. Übungsbuch, bearbeitet von den Lehrern der Königl. Vorschule zu Berlin; Heft I (III. Vorkl.), Heft II (II. Vorkl.), Heft II und III (I. Vorkl.), H. Müller und Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten, Ausg. A (VI—IV).

Singen. Noak, Liederschatz, III. Teil IV—I. — Theodor Krause, Deutsche Singe-Schule, Heft I—III (I. Vorkl. Heft I).

Aufgaben für die Reifeprüfung.

Michaelis 1911. Deutsch: Welches sind die wichtigsten Vorbedingungen für die wirtschaftliche Entwickelung eines Landes? — Griechisch: Plato, Menon 28 u. 29 (τετταράκοντα ἔτη). — Mathematik: 1. Drei Kräfte, die an demselben Punkte angreifen, befinden sich im Gleichgewicht. Von ihnen sind a und b 37 bezw. 3 kg gross und schliessen einen Winkel $\alpha = 86^0\ 18'$ ein. Grösse und Richtung der 3. Kraft sollen berechnet werden. 2. Ein regelmässiges Tetraeder von der Kante a wird in einer Höhe $= \frac{a}{3}$ parallel zur Grundfläche geschnitten. Wie gross sind die Volumina beider Teile? $a = 50$. 3. Ein gegebenes Rechteck soll durch eine Gerade so halbiert werden, dass die in das Rechteck fallende Strecke derselben eine vorgeschriebene Länge hat. 4. Ein Waldbestand, der jetzt auf 20000 cbm geschätzt wird, vermehrt sich jährlich um 6%. Wieviel cbm können jährlich gehauen werden, wenn der Bestand nach 16 Jahren 30000 ccm betragen soll?

Ostern 1912. Deutsch: Der Gedanke der Freiheit bei Schiller. — Griechisch: Lyc. c. Leocr. § 79 Mitte bis § 82 (καταισχύναντας αὐτήν). — Mathematik: 1. Welches ist die Dauer des längsten Tages für Hela (54° 37′ n. Br.), und um wieviel Uhr geht an diesem Tage die Sonne in Hela auf? (Ortszeit. Schiefe der Ekliptik = 23° 27′). 2. Ein Schwungrad, dessen äusserer Radius 1,2 m lang ist, wird in der Sekunde $1\frac{1}{2}$mal umgedreht. Wie gross ist seine Winkelgeschwindigkeit und wie gross ist die Beschleunigung durch die Schwungkraft an seinem äusseren Rande? 3. Eine Stadt will eine Anleihe von einer halben Million aufnehmen, die in 40 Jahren in gleichen jährlichen Beträgen getilgt werden soll. Wie gross wird dieser Betrag, wenn 4% gerechnet werden? 4. In einem gleichseitigen Kegel ist die Berührungskugel konstruiert und durch den Berührungskreis eine Horizontalebene gelegt. Wie gross werden die abgeschnittenen oberen Teile des Kegels und der Kugel? (Seitenlinie des Kegels: a = 30 cm).

II.

Verfügungen der vorgesetzten Behörden

von allgemeinerem Interesse.

Königl. Provinzial-Schulkollegium. 11. Februar 1911. Oberl. Reimer wird zum Ruderkursus in Wannsee einberufen.

16. Februar. Der Ministerialerlass über „Jugendpflege“ wird übersandt.

21. März. Kand. Tegtmeyer wird dem hiesigen Gymnasium überwiesen.

13. April. Oberl. Dr. Fromme ist zum 1. Juli an das Gymnasium in Neustadt i. W. versetzt.

14. und 16. Juni. Prof. Reimann und Prof. Dr. Schmidt werden bis zu den Sommerferien beurlaubt.

6. August. Die Dauer der Unterrichtsstunden wird durch Ministerialerlass allgemein auf 45, die Dauer der Pausen auf 50 Minuten festgesetzt.

24. Oktober. Die gemeinsamen Morgenandachten sind ausserhalb der für die erste Lehrstunde festgesetzten Zeit abzuhalten.

24. Oktober. Ministerialerlass betr. Aenderung der Bestimmungen der Lehrpläne über die schriftlichen Klassenarbeiten.

4. November. Oberl. Braun wird für April und Mai 1912 zu einer Studienreise nach Klein-Asien beurlaubt.

27. November. Dr. Sundermeyer wird zur Vertretung eines Oberl. dem Gymnasium in Schwetz a. W. überwiesen.

28. November. Ministerialerlass betr. Wiederbelebung scheinbar Ertrunkener oder Erstickter.

8. Dezember. Prof. Reimann wird wegen Krankheit bis zum 1. 4. 1912 beurlaubt und mit seiner Vertretung Dr. Dold beauftragt.

28. Dezember. Vorschullehrer Schülke ist vom 10. 1. 1912 bis 31. 1. 1916 an die deutsche Schule in Santiago beurlaubt.

5\. Februar. Prof. Dr. Schmidt erhält bis zum 30. Juni Urlaub und tritt zum 1. 7. in den Ruhestand. Mit seiner Vertretung wird von Ostern ab Kand. Kruse beauftragt.
24\. Februar. Prof. Dr. Bredau ist zum archäologischen Kursus in Berlin einberufen.
10\. März. Prof. Arnsberg wird zur Wiederherstellung seiner Gesundheit bis zum 3. 7. beurlaubt und zu seiner Vertretung der Anstalt Dr. Behrendt überwiesen.

III.

Chronik der Anstalt.

Das abgelaufene Schuljahr — 20. April bis 30. März — hatte unter Vertretungen ganz ausserordentlich zu leiden. Gleich zu Anfang war Prof. Dr. Hennig zu einer vierwöchigen Uebung bei dem Bekleidungsamt in Danzig, Oberlehrer Reimer vom 11. Mai bis Pfingsten zu einem Ruderkursus in Wannsee, Zeichenlehrer Schultz bis zum 25. April zu einem Kursus in Florenz beurlaubt. Wegen Erkrankung mussten — zum Teil gleichzeitig — vertreten werden Prof. Reimann, Prof. Dr. Schmidt, Prof. Steiner, Dr. Bredau, Oberlehrer Braun, Reimer, Dr. Müller, Dr. Dold, Zeichenlehrer Schultz und Vorschullehrer Schülke. Durch den Dienst als Geschworener waren Dr. Weber 14, Dr. Bredau 8 Tage verhindert. Bis auf weiteres dauernd beurlaubt sind gegenwärtig Vorschullehrer Schülke, der vom 10. Januar d. J. ab an der deutschen Schule in Santiago eine Lehrtätigkeit übernommen hat, und wegen Krankheit Prof. Reimann seit dem 2. Dezember, sowie Prof. Dr. Schmidt seit dem 2. Februar 1912. Die wiederholten, langen und schwierigen Vertretungen sind nur mit Hilfe der Seminarkandidaten ermöglicht worden, denen ich für ihre bereitwillige Unterstützung den herzlichsten Dank ausspreche.

Neu traten in das Lehrerkollegium ein: Kand. Tegtmeyer für Dr. Behlau, der als wissenschaftlicher Hilfslehrer an die höhere Mädchenschule in Marienburg übersiedelte und die Seminarkandidaten Dr. Markowski, Dr. Sundermeyer, Dr. Müller und Storch. Ausserdem gehörten dem pädagogischen Seminar noch an: cand. Wagner, der mit einer Vertretung bis zum 15. Juni in Strasburg Wpr. und vom 3. August bis 17. September in Marienwerder beauftragt, endlich Dr. Dold, der bis zu den Sommerferien an der hiesigen Oberrealschule beschäftigt war. Dr. Sundermeyer übernahm vom 28. November ab eine Vertretung am Gymnasium in Schwetz a. W. Zum 1. Juli wurde Prof. Dr. Fromme, der seit dem 1. Oktober 1907 unserem Lehrerkollegium angehört hatte, aber während der ganzen Zeit zur Leitung der deutschen Schule in Madrid beurlaubt war, an das Königl. Gymnasium in Neustadt Wpr. versetzt.

Von den Schülern verloren wir einen liebenswürdigen Zögling, den Unterprimaner Theodor Sterz, der fern vom Elternhause Erholung suchend, plötzlich durch den Tod dahingerafft und am 24. April von einer Abordnung seiner Klassenkameraden zur letzten Ruhestätte geleitet wurde. Im übrigen war der Gesundheitszustand der Schüler, von den üblichen Erkältungskrankheiten im Winter abgesehen, befriedigend.

In den Tagen ungewöhnlich starker Hitze (vom 3.—7. und 10.—14. August) wurde der Unterricht meist um 12 Uhr, Freitag und Sonnabend, den 11. und 12. August, bereits um 11 Uhr geschlossen.

Am 19. November entschlief sanft im Alter von 74 Jahren der frühere Direktor des hiesigen Gymnasiums Herr Geh. Reg.-Rat Dr. S. Anger.

„Mehr als zwei Jahrzehnte“, so heisst es in dem ihm vom Direktor und Lehrerkollegium gewidmeten Nachruf, „hat er an der Spitze des Gymnasiums gestanden, wohlwollend und freundlich milde gegen Schüler wie Amtsgenossen und mit vollster Hingabe des Amtes waltend, ja auch über die Grenzen seines unmittelbaren Wirkungskreises hinaus sein wissenschaftliches Interesse auf verschiedenen Gebieten, insbesondere durch archäologische Studien betätigend, bis ihn Ostern 1904 körperliche Leiden nötigten, aus dem Amte zu scheiden. Zahlreiche Generationen von Schülern, die er gelehrt und geleitet, werden dankbar seiner gedenken und dankbar werden auch wir allezeit sein Gedächtnis in Ehren halten“.

Nach der gemeinsamen Trauerandacht in der Aula am 20. November widmete der Unterzeichnete dem Entschlafenen ehrende Worte der Anerkennung und Dankbarkeit und am 22. November nachm. 3 Uhr geleiteten ihn Lehrer und Schülerschaft des Gymnasiums mit zahlreichen Freunden und Angehörigen zur Ruhestätte. Have, pia anima!

Die üblichen Klassenausflüge fanden vom schönsten Frühlingswetter begünstigt am 27. Mai statt. Oberprima brach schon den 26. Mai in aller Frühe auf, um Marienburg, das Museum in Braunsberg, Frauenburg nebst der Haffküste und Elbing zu besuchen.

Den Sedantag feierten wir bei leuchtendem Sonnenschein durch Turn- und Bewegungsspiele auf dem herrlichen Exerzierplatz an der evangelischen Garnisonkirche. Oberlehrer Reimer gedachte in der Festrede des Turnvaters Jahn und seiner Bedeutung für die Turnspiele; der Direktor brachte nach einer Schlussansprache das Kaiserhoch aus und verteilte an die besten Spieler, Turner und Ruderer Ehrenpreise.

Am 28. September veranstaltete der Musikverein zusammen mit demjenigen der Oberrealschule — diesmal im grossen Saale des Deutschen Gemeindehauses — wieder einen musikalischen Unterhaltungsabend, der gleich den früheren gut besucht war, den Mitwirkenden reichen Beifall brachte und als Reinertrag aus den freiwilligen Beiträgen für jede Anstalt die Summe von 55,81 Mk. ergab. Auch bei der Weihnachtsandacht sowie am 27. Januar erfreute der Musikverein durch prächtige Gaben, für die ihm der Dank der Anstalt gebührt.

Die Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers wurde mit dem 200. Gedenktage Friedrichs des Grossen (24. Jan.) verbunden und durch einen Festakt in der Aula begangen, bei dem Obl. Dr. Weber Festredner war und Deklamationen, Chorgesänge und andere musikalische Vorträge die Feststimmung erhöhten. Die dem Gymnasium von S. Majestät gespendeten Prämien (Marine-Album, Bohrdt: Deutsche Schiffahrt und 20 Exemplare von R. Koser: aus dem Leben Friedrichs des Grossen) erhielten 20 Schüler der oberen Klassen, Helmut Lingnau (III a1) und Oberprimaner Fr. Uhl.

Des Reformationstages gedachte am 30. Oktober in der Morgenandacht vor den evangelischen Lehrern und Schülern Prof. Dr. Bredau.

An dem Vortragscyklus, der auf Veranlassung des Vereins „Frauenwohl" während der Wintermonate von Oberl. Dr. Weber in der Aula des Gymnasiums gehalten wurde und „Wandlungen der Weltanschauung" zum Gegenstand hatte, beteiligten sich auch zahlreiche Schüler der oberen Klassen. — Kurz vor den Sommer- und Weihnachtsferien wurden für sämtliche Gymnasialschüler in der Aula Deklamationsübungen veranstaltet, bei denen aus allen Klassen Gedichte oder andere gelernte Abschnitte zum Vortrag gelangten.

Reifeprüfungen fanden am 21. September und vom 13.–14. Februar unter dem Vorsitz des Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrats Prof. Kahle statt; in der ersten bestanden 3, in der zweiten 17 Oberprimaner. Unmittelbar nach der Entlassung durch den Direktor am 17. 2. wurden ihnen von Herrn Kreisarzt Geh. Medizinalrat Dr. Heynacher in einem längeren Vortrage wichtige hygienische Ratschläge erteilt, für die ich auch hier den verbindlichsten Dank ausspreche. Dem Abiturienten Friedrich Uhl war bei der Entlassung als Anerkennung für sein ernstes Streben, sein Verhalten und für seinen stets gleichmässig treuen Fleiss während der ganzen Schulzeit von dem Unterzeichneten namens des Lehrerkollegiums eine wertvolle Prämie (R. Koser: König Friedrich der Grosse) überreicht worden.

Am 20. September besuchte Herr Geh. Regierungsrat Kahle den Unterricht in verschiedenen Klassen und hielt im Anschluss daran eine Konferenz des Lehrerkollegiums ab. Am 15. Februar wohnte derselbe den Lehrstunden der Seminarkandidaten bei.

Der evang. Religionsunterricht wurde am 15. März in sämtlichen Klassen von Herrn Generalsuperintendent Reinhard revidiert, der zum Schluss an die evang. Lehrer und Schüler in der Aula herzliche Worte richtete und in einer Besprechung mit den evang. Religionslehrern Erfahrungen und Beobachtungen mitteilte.

Endlich sei noch erwähnt, dass das Gymnasialgrundstück nach der Börgenstrasse hin jetzt durch einen neuen eisernen Zaun abgeschlossen worden ist, dass weitere Fliesengänge auf dem Schulhofe hergestellt und unmittelbar vor dem Gymnasium Rasenflächen angelegt sind, die dem Gebäude wie der Strasse zum Schmuck gereichen sollen.

IV.

Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt										B. Vorschule			
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa	1.	2.	3.	Sa
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	25	13	25	35	38	48	39	51	50	324	44	36	24	104
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	22	13	25	33	33	47	39	47	54	313	47	35	25	107
3. Am 1. Februar 1912	22	11	25	33	32	47	39	47	54	310	45	33	25	103
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912	19,2	18,7	17,9	16,3	15,2	14,7	12,9	11,8	10,7	—	9,4	8,3	7,2	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nicht preuss. Reichsangeh.	Ausländer	Preussen	nicht preuss. Reichsangeh.	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	237	61	—	26	76	21	—	7	324	—	—	104	—	—	240	84	92	12
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	223	64	—	26	75	25	—	7	313	—	—	107	—	—	241	72	92	15
3. Am 1. Februar 1912	220	64	—	26	73	23	—	7	310	—	—	103	—	—	240	70	88	15

4. Verzeichnis der mit dem Reifezeugnis entlassenen Schüler.

Nummer	Namen	Geburts- Tag	Jahr	Ort	Religion	Stand u. Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Anstalt Jahre	in Prima Jahre	Studium bezw. Beruf
				Michaelis 1911:					
430	Forster, Kurt	28. 10.	1891	Ulm	kath.	Major in Graudenz	$2^1/_2$	$2^1/_2$	Militär-ärztl. Studium
431	Jaegel, Paul	28. 7.	1893	Graudenz	ev.	Kaufmann in Graudenz	$9^1/_2$	$2^1/_2$	Studium der Musik
432	Sültz, Ulrich	24. 12.	1890	Posen	ev.	Festungsbaumajor a. D. in Graudenz	$8^1/_2$	$2^1/_2$	Steuerfach
				Ostern 1912:					
433	Berring, Max	9. 2.	1893	Metz	ev.	Major in Graudenz	$1^3/_4$	$1^3/_4 + ^3/_4$	Offizier
434	Biallas, Hans	16. 6.	1894	Potsdam	ev.	Stabsveterinär in Graudenz	$5^1/_2$	2	Vet.-Offizier
435	Dressler, Georg	6. 10.	1892	Elbing	ev.	Professor in Graudenz	$5^1/_2$	2	Offizier
436	Franckenstein, Kurt	26. 12.	1891	Dossnitten Kr. Pr.-Holland	ev.	Rittergutsbesitzer auf Dossnitten	4	2	Jura
437	*Gibbe, Bruno	30. 12.	1893	Kanitzken Kr. Marienwerder	ev.	Rentier in Graudenz	3	2	Bankfach
438	Goertz, Walter	26. 10.	1891	Rossgarten Kr. Culm	ev.	Gutsbesitzer in Rossgarten	10	2	Bankfach
439	*Gortzitza, Kurt	24. 8.	1892	Graudenz	ev.	Professor a. D. in Graudenz	10	2	Baufach
440	Klafki, Adolf	22. 8.	1893	Marienwerder	ev.	† Regierungs-sekretär	9	2	Schiffsbau
441	Loerke, Klaus	5. 4.	1893	Graudenz	ev.	Kaufmann in Graudenz	10	2	Theologie
442	Malicke, Erwin	25. 6.	1891	Arnswalde	ev.	Oberbahnhofsvorsteher in Graudenz	$7^1/_4$	2	Theologie
443	Malicke, Arno	13. 12.	1892	Arnswalde	ev.	(wie oben)	$7^1/_4$	2	Vet.-Offizier
444	Müller, Franz-Heinrich	6. 2.	1892	Heimbrunn Kr. Culm	ev.	† Rittergutsbesitz.	11	2	Seeoffizier
445	*Nowak, Johannes	3. 7.	1893	Lessen Kr. Graudenz	kath.	Rektor in Graudenz	9	2	Jura
446	Pflaum, Paul	20. 8.	1893	Neidenburg	mos.	Kaufmann in Graudenz	9	2	Jura
447	Rynarzewski, Benno	9. 4.	1893	Labischin Kr. Schubin	mos.	Kaufmann in Freysadt Wp.	$7^1/_2$	2	Jura
448	*Uhl, Friedrich	15. 11.	1893	Graudenz	ev.	† Schlachthof-direktor	9	2	Jura
449	Ventzki, Rudolf	31. 8.	1894	Graudenz	ev.	Kommerzienrat in Graudenz	9	2	Maschinen-baufach

* Von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten: Ostern 1911: 25 Schüler, Michaeli: 3 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern: 2 Schüler, Michaeli: 3 Schüler.

V.

Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Dem Königl. Gymnasium sind seit seinem Bestehen 3 Stiftungen zugefallen:

1. Die Graudenzer Schelske-Stiftung am 7. Januar 1881;
2. Die Scharrer-Stiftung am 26. September 1884; die Zinsen wurden im vergangenen Jahre einem Schüler der Untertertia übergeben;
3. Die Jubiläums-Stiftung am 14. November 1891; das Kapital beträgt 730 Mark.

VI.

Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

1. Die Ferien für das Schuljahr 1912/13 sind wie folgt festgesetzt:

	Schluss des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern 1912	Sonnabend, den 30. März	Dienstag, den 16. April
Pfingsten 1912	Donnerstag, den 23. Mai	Donnerstag, den 30. Mai
Sommer 1912	Mittwoch, den 3. Juli	Mittwoch, den 7. August
Herbst 1912	Mittwoch, den 2. Oktober	Dienstag, den 15. Oktober
Weihnachten 1912	Sonnabend, den 21. Dezember	Freitag, den 3. Januar 1913
Schluss des Schuljahres	Mittwoch, den 19. März 1913	

2. Es wird von neuem auf den verbotene Schülerverbindungen betreffenden Erlass des Herrn Unterrichtsministers vom 9. Mai 1892 hingewiesen und an Eltern, Erzieher und Behörden die dringende Bitte gerichtet, die Schule bei Bekämpfung dieses die Disziplin und die Erfolge des Unterrichts in gleichem Masse beeinträchtigenden Unwesens zu unterstützen. Die Teilnehmer an derartigen Verbindungen haben die strengsten Schulstrafen zu erwarten, und es ist oft unausbleiblich, dass die Eltern von denselben in drückender Schwere mit betroffen werden.

3. Die Wahl der Pension und jeder Wechsel derselben bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

4. In Krankheitsfällen ist dem Ordinarius spätestens am Morgen des zweiten Tages eine Anzeige zu machen. Beim Wiederbesuch der Schule ist eine Bescheinigung des Vaters oder dessen Stellvertreters über den Grund und die Dauer der Versäumnis beizubringen.

5. Die geehrten Eltern unserer Schüler werden dringend gebeten, Urlaubsgesuche nur bei wirklich wichtigen Veranlassungen an mich gelangen zu lassen. Gesuche um Schulgeldbefreiung sind rechtzeitig **vor** Beginn des neuen Schuljahres an den Unterzeichneten einzureichen und durch Darlegung der in Betracht kommenden Vermögensverhältnisse zu begründen. Der Umstand, dass drei Brüder gleichzeitig das Gymnasium besuchen, begründet an sich noch keinen Anspruch auf Freischule. In allen Fällen kommen auch Leistungen und Betragen des Schülers in Betracht.

6. Im Sommer werden wöchentlich am Sonnabend Nachmittag für die Klassen IV—Ia Turnspiele veranstaltet. Es ist wünschenswert, dass alle Schüler daran teilnehmen, da die Bewegungsspiele im Freien von grossem Wert für die Gesundheit sind.

7. Ein Urteil über den häuslichen Fleiss der Schüler wird in den Gesamtzeugnissen fortan nur in besonderen Fällen abgegeben.

8. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April, 9 Uhr morgens. Termin der Prüfung und Aufnahme in die Vorschule sowie in die Klassen Sexta bis Quarta ist Sonnabend, den 30. März, 10 Uhr vormittags, für die übrigen Gymnasialklassen Montag, den 15. April, 9 Uhr. Die zu prüfenden Schüler haben Papier und Feder, alle Geburts- und Impfschein bezw. ein Abgangszeugnis mitzubringen.

Für die Aufnahme in die Sexta ist erforderlich das vollendete neunte Lebensjahr und der Nachweis folgender Kenntnisse: 1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift. 2. Leserliche und reinliche Handschrift. 3. Fertigkeit, Diktiertes ohne gröbere Fehler nachzuschreiben. 4. Kenntnis der wichtigsten Redeteile, Beugung von Haupt- und Zeitwort mit lateinischer Terminologie, Unterscheidung von Subject, Prädikat, Object und Attribut. 5. Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Graudenz, im März 1912.

Dr. Doempke, Gymnasialdirektor.